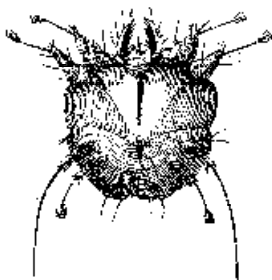


Udo Marx

Flaschenpost mit Genickbiss

Berg 2

Es gibt keine Kondensstreifen heute nur Wolken da
Oben ist es so weit ich spüre den alten Atem zwischen
den nassen Grasbüscheln und eine Haut die nach Nikotin riecht
Geschichten von Kindern die aus Fenstern springen
seltene Pillen mit sich herumtragen das Gras
weht mit dem Haar der Indianerin das ewig rauchende
Lachen vor einem Zigarettenautomaten ein
trauriges Geflüster zwischen Autobahnauffahrten
Geschichten aus fernen Städten wie Strandgut hier oben
horizontgeeicht die Blicke: Fünfganggetriebe
Fernweh mit Geräuschen von Gedichten und Liedern dieses
Flüstern von fremden Leben wie geborgte Pullover



Maus

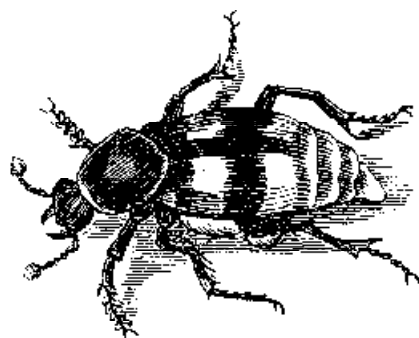
Als ich die Wühlmaus ein kleiner
steifer Kadaver in den Fluss warf es war
schon dunkel Ausgangssperre
für Omis und der Rest der Welt hielt sich
wie immer woanders auf sollte ja
niemand sehen die Leichenschändung
da trieb sie obenauf und schaukelte
eine Flaschenpost mit Genickbiss ahoi ich
pinkelte an der Stelle ins Wasser und blickte
ihr nach und in den steilen Berg gegenüber
sattte Rundung und zackige Linie mit Mond
lief dann durch die taunasse Wiese
zur Straße blicke versöhnlich
auf das galaktische Schimmern
der winzigen Glasscherben
auf dem Gehweg

wohin

denn mit den Händen? Ins Gefrierfach
vielleicht der Zug glitt am Morgen danach:
ihre nackte Schulter
durch gleißende Fetzen das Schweigen
der Schiffe im Nebel
der Moment der Bäume wenn sie da herausragen
nasskalt und wenig kompatibel
der Nachbar hackte auf sein Notebook ein
schwitzte schon bisschen
da war der Himmel einmal weit und
bis in den Tau hinein verletzlich von der
Sonne leergefickt

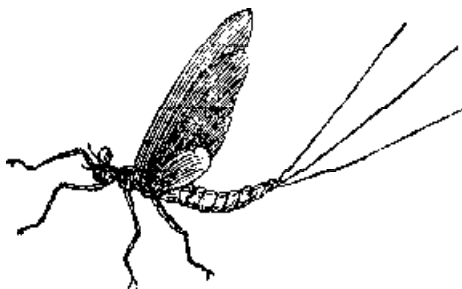
Bäume

Diese Durcheinander aus halb gelesenen Büchern halb
gelebten Nächten er sagt die Luft ist gut hier
oder? soviel Bäume, Mensch! ich hocke hier
in einer heißen Mauerecke ne Menge Einladungen
zu Tütensuppe und Valpolicella und Frauen
soviel Grün Mensch! ich bin kein Gourmet das
ist alles und so geht die Geschichte nicht weiter
halb gefertigtes dabei kenne ich da draußen
auch nur billige Scherben aber immerhin
nette Sammlung Splitter von Gesprächen und
Annäherungen von Händen auf Tischplatten
nichts als rumhocken in leeren Ecken
eines Kurcafes ich könnte so gesehen verschwinden
sagt er das ist die ganze Geschichte
Sonnenlicht in einem leeren Raum und draußen
Das ewige Orgeln des Blättermeeres



Steinbruch

Lief über zertretene Bierdosen und alle
standen fröhlich ratlos herum mal fiel einer
eher beiläufig und vom Band lief Wunder
gibt es immer wieder es begann auch
zu nieseln in dieser Nacht und ein Mädchen
lag da bewusstlos rum nach zuviel Wodka-O sie
lag in der Dunkelheit und alle standen
redeten und liefen über die verbeulten
Bierdosen als die Musik aussetzte hörte man
das Rumoren des Generators im Gebüsch das
Gemurmel und das Knirschen der Bierdosen
da machte einer die Luftgitarre mit einem
abgestorbenen Ast auf einem kleinen Hügel
zwischen den Felsen und hielt sich wohl
für Curt Cobain eine Bierdose klemmte
unter meinem Absatz alle waren entspannt
wie man eben sein konnte nach soviel Dosenbier



Udo Marx,

geb 1961, lebt als freier Autor und Verlagsmitarbeiter in Ernst/Mosel.

Zahlreiche Beiträge in Zeitschriften, Tageszeitungen, Literaturzeitschriften und Textsammlungen in Deutschland, Belgien und Frankreich.

Einzelveröffentlichungen: *Kleiner Sohn des Lichts*, Gedichte, Edorgen Verlag, Koblenz 1989; *Linksrheinische Auswürfe*, Kurzprosa, Edorgen Verlag, Koblenz 1992; *Landeinwärts nach Süden*, Roman, Gollenstein Verlag, Blieskastel 1995; *Das Katzenhaus*, Roman, Rhein-Mosel-Verlag, 1999.

Hörfunkproduktionen: *Unerledigte Meldungen*, Gedichte, SWF 1991; *Auftrieb*, Prosa, SWF 1994; *Herbstzeitloses Rondo durch ein Mittelgebirge*, Prosa, SWR 1998.

Förderstipendium des Landes Rheinland-Pfalz 1992; Auslandsreisestipendium des Auswärtigen Amtes 1998.

Vorstandsmitglied des Verbands Deutscher Schriftsteller in Rheinland-Pfalz. Teilnehmer bei den deutsch-israelisch-palästinensischen Autorentreffen 1994 und 1997.